

Signatur: 2026.SR.0075
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Chantal Perriard (FDP), Salome Mathys (GLP), Ueli Jaisli (SVP)
Mitunterzeichnende: Thomas Glauser, Stephan Ischi, Janosch Weyermann, Alexander Feuz, Michelle Steinemann, Andreas Egli, Nicolas Lutz, Georg Hässler
Einreichdatum: 26. Februar 2026

Interpellation: Hallenbadversorgung der Stadt Bern ab 2027 und Rolle des Standorts Hirschengraben

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat unter den heutigen Rahmenbedingungen die Hallenbadkapazitäten der Stadt Bern ab dem Jahr 2027 bis zur voraussichtlichen Inbetriebnahme des Neubaus im Weyermannshaus, insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach Wasserfläche?
2. Teilt der Gemeinderat die Einschätzung, dass ab dem Jahr 2027, insbesondere durch den Wegfall des Hallenbads Weyermannshaus mit zuletzt rund 129'400 Eintritten pro Jahr, eine temporäre Unterversorgung mit Hallenbadflächen entstehen kann, namentlich für das Schulschwimmen, den Vereinssport und die Quartierbevölkerung? Falls nein, weshalb nicht?
3. Welche strategische Bedeutung misst der Gemeinderat dem Standort des ehemaligen Hallenbads Hirschengraben im Gesamtkonzept der städtischen Hallenbadversorgung bei?
4. Wurden oder werden konkrete Varianten geprüft, den Standort Hirschengraben unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Vorgaben mittel- oder langfristig wieder einer Hallenbadnutzung zuzuführen? Falls ja: mit welchen Ergebnissen? Falls nein: weshalb nicht?
5. Bis wann beabsichtigt der Gemeinderat, einen politischen Grundsatzentscheid über die langfristige Nutzung der Liegenschaft an der Maulbeerstrasse 14 zu fällen?

Begründung

In der Antwort des Gemeinderats auf die Kleine Anfrage 2026.SR.0005 wurden die finanziellen Eckwerte des früheren Betriebs des Hallenbads Hirschengraben sowie der aktuellen Zwischennutzung dargelegt. Offen geblieben ist hingegen die strategische Perspektive dieses Standorts im Kontext der künftigen Hallenbadversorgung der Stadt Bern.

Am 9. Februar 2025 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Bern dem Baukredit für den Ersatzneubau von Hallenbad und Kunsteisbahn Weyermannshaus mit 70,12 Prozent Ja-Stimmen deutlich zugestimmt. Die Bauarbeiten sollen 2027 beginnen und rund drei Jahre dauern. Während dieser Zeit wird das Hallenbad Weyermannshaus vollständig wegfallen.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat am 14. Januar 2026 kommuniziert, dass die Nachfrage nach Hallenbadflächen in der Stadt Bern ein historisches Hoch erreicht hat. Im Jahr 2025 wurden in den drei städtischen Hallenbädern insgesamt 582'300 Eintritte verzeichnet, so viele wie noch nie zuvor. Gegenüber dem letzten regulären Betriebsjahr vor der Corona-Pandemie und vor der Eröffnung der Schwimmhalle Neufeld entspricht dies einer Zunahme von 32 Prozent. Der Gemeinderat hält zudem fest, dass mit den steigenden Schülerinnenzahlen und der Bevölkerungszunahme von einer weiter wachsenden Nachfrage auszugehen ist.

Die Wasserstrategie der Stadt Bern stammt aus dem Jahr 2018 und basiert auf Annahmen, die durch die Inbetriebnahme der Schwimmhalle Neufeld, die markant gestiegenen Besucherinnen- und Be-

sucherzahlen sowie den ab 2027 bevorstehenden vorübergehenden Wegfall des Hallenbads Weyermannshaus wesentlich verändert wurden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es angezeigt, die künftige Hallenbadstrategie der Stadt Bern transparent darzulegen und insbesondere zu klären, ob und in welcher Form der Standort Hirschengraben künftig wieder einen Beitrag zur Hallenbadversorgung leisten soll, um der steigenden und voraussichtlich weiter zunehmenden Nachfrage auch über die Übergangsphase ab 2027 hinaus angemessen zu begegnen.